

Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell für 1998/99

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **41 (2000)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell für 1998/99

Hermann Bischofberger

I. Allgemeines

Das Vereinsjahr 1998/99 setzte mit der Hauptversammlung vom 7. Mai 1998 und einem Vortrag von Herrn lic. phil. Achilles Weishaupt über «Helvetik in Appenzell I.Rh.» ein. Anhand interessanter und zum Teil neu entdeckter Quellen zeigte er in seinem aufschlussreichen Referat auf, wie in Innerrhoden die neuen Staatsvorstellungen der Helvetik mehr als Bedrohung denn als Befreiung empfunden wurden. Mit der Errichtung des helvetischen Einheitsstaates verlor der Stand Appenzell Innerrhoden nicht nur seine Souveränität, sondern auch seine Landsgemeinde. Man sah nur die Erniedrigung, die nationale Schmach, und im Gefolge der militärischen Besetzung bekam Innerrhoden auch die Not zu spüren. Von daher erstaunte es niemanden, dass die so genannten Freiheitsbäume als Bäume der Sklaverei angesehen und wiederholt gefällt wurden. Die Reaktion des neuen Staates liess nicht auf sich warten: An die 40 Innerrhoder wurden verhaftet und in St.Gallen gefangen gesetzt. Gar 59 Personen wurden mit Geldstrafen belegt. Zum Schluss zitierte Achilles Weishaupt aus einem Lied mit fünf Strophen, in welchem ein nicht namentlich bekannter Innerrhoder, der ebenfalls in St.Gallen inhaftiert war, seinen patriotischen Gefühlen freien Lauf gab.

Der Jahresablauf bot wenig Spektakuläres. Wie immer war eine Unmenge an Arbeit zu bewältigen. So versuchten wir mit Ausnahme der Ferienzeit, durchgehend monatliche Versammlungen anzubieten. Hiefür mussten Referenten gesucht und eingeladen, Räume und Anlagen reserviert sowie Leserbriefe und Inserate verfasst werden. Die Anlässe waren immer gut besucht, was uns zur damit verbundenen und doch erheblichen Arbeit motiviert und den Aufwand rechtfertigt. In andern Historischen Vereinigungen ist dies nicht so: St.Gallen organisiert pro Jahr einen einzigen Anlass. Der Historische Verein Herisau verzichtet überhaupt auf Vorträge. Es heisst, in Herisau bestehe dafür kein Interesse. Umso mehr freuen wir uns über die recht hohen Besucherzahlen und die zahlreichen Neueintritte. Im Jahre 1998 traten 20 Personen ein. Diesen standen allerdings 14 Austritte gegenüber. Darunter befinden sich fünf Verstorbene. Im Kalenderjahr 1999 wollten allerdings bereits 16 Damen und Herren in unseren Verein eintreten. In diesem Jahr verstarb ein einziges Mitglied.

Sehr oft wurde der Verein um Auskünfte in den Bereichen Genealogie, Landesgeschichte und Volkskunde angegangen. Die Anfragen wurden durch den Präsidenten und den Vizepräsidenten, Herrn Konservator lic. phil. Roland Inauen, nach unseren Möglichkeiten beantwortet.

Bankdirektor Bruno Dörig, Kassier, und seine Gattin Mina Dörig-Gmünder besorgten das Rechnungswesen, die Adressverwaltung und die Spedition des Geschichtsfreundes.

Allen Mitarbeitern wollen wir herzlich danken. Es sind zahlreiche Dienstleistungen erbracht worden, die von aussen kaum beachtet werden, aber dennoch notwendig und willkommen sind.

II. Kommission

Der Vorstand traf sich am 24. Juni 1999 zur einzigen Sitzung des Berichtsjahres. Sie hatte vor allem die Geschäfte der Hauptversammlung vorzubereiten.

Sie musste davon Kenntnis nehmen, dass der Stiftungsrat «Pro Innerrhoden» die Druckkosten des «Innerrhoder Geschichtsfreundes» unterstützt, dies aber nunmehr nur in einem bestimmten Rahmen. Mit Entscheid vom 20. März 1998 (Nr. 5) hält sie fest, dass sie 80 % der Druckkosten übernehme, hingegen nur bis zu einer Maximalsumme von Fr. 20'000.–. Damit ist ein Kreditrahmen von rund Fr. 26'000.– gegeben. So hoch dürfen sich die Druckkosten bewegen. Je nach Aufwand für die Erfassung von Bildern und Einsatz spezieller Schriftzeichen gestaltet sich die Kalkulation recht schwierig. Der Herausgeber erhielt von der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern die Weisung, im Innern die ISSN-Nummer 0443-2371 anzubringen. Dadurch werden Bestellungen von auswärts über schweizerische und ausländische Buchhandlungen erleichtert. Zuhanden der Hauptversammlung vom 21. Juni 1999 reichte alt-Bezirksrichter Johann Motzer, Landsgemeindeplatz 8a, am 17. März 1999 seine Demission ein. Er wurde am 21. Dezember 1990 zum Revisor 2 ernannt.

Während des Berichtsjahres trat der Historische Verein aus dem Arbeitskreis für Regionalgeschichte, Feldkirch, aus. Diese Gruppe widmete sich vor allem dem Geschehen im Rheintal. Wir verliessen die Gruppe aus zeitlichen und finanziellen Gründen.

III. Hauptversammlung

Die Hauptversammlung zu Ende des Berichtsjahres fand am 21. Juni 1999 um 20.00 Uhr im Hotel «Säntis» statt. Vorher wurden die Mitglieder des Vereins durch den Kartenspezialisten Dr. Gerold Rusch durch die mit seinem reichen Kartenmaterial gestaltete Sonderausstellung «Topographische Karten des Appenzellerlandes» geführt.

Zu behandeln waren die üblichen Geschäfte. In der Einleitung konnte das Programm 1999/2000 vorgestellt werden. Im Jahresbericht konnte der Präsident darauf hinweisen, dass die Herren Prof. Dr. Johannes Duft und Anton von Euw sowie der Landesarchivar unser Missale aus dem 12. Jahrhundert erforschen würden. Es wird heute als von europäischer Bedeutung eingestuft. Die Arbeiten wurden seinerzeit von Prof. Dr. Johannes Duft angeregt und vom Historischen Verein übernommen. Obwohl die Autoren unentgeltlich arbeiten, haben die Forschungen ein Ausmass angenommen, das die Kräfte des Historischen Vereins überschreitet. Zwar hätten wir die Arbeiten im «Innerrhodischen Geschichtsfreund» publizieren können. Doch wäre das entsprechende Heft auf nahezu 300 Seiten Umfang ange-

wachsen. Landammann und Ständerat lic. iur. Carlo Schmid-Sutter hat sich daher bereit erklärt, die Forschungen, soweit sie sich auf das Missale beziehen, in die Reihe der «Innerrhoder Schriften» aufzunehmen. Die Herausgabekommission hat sich seiner Meinung angeschlossen.

Auf dem Burgstock fehlten noch immer Ruhebänke. Der Bezirksrat Appenzell wurde daher ersucht, solche erstellen zu lassen. Dies ist unterdessen in verdankenswerter Weise geschehen. Leider werfen Besucher der Burgruine Clanx Abfälle einfach weg, so dass die Ordnung gelegentlich sehr zu wünschen übrig lässt. In Form eines Sozialeinsatzes räumten Mitglieder der Studentenverbindung Rotacher den Unrat weg. Mit den Freiheitskriegen hat ja schliesslich ihr Name zu tun. Die Studenten wurden in Form von Getränken, wie sie Bauarbeitern nicht ungewohnt sind, entschädigt.

Durch rasches Handeln konnte die Photosammlung von Photograph Emil Grubenmann für den Kanton gesichert werden. Auf das Gedenken «600 Jahre Schlacht am Stoss» hin bereitet der Kanton Appenzell I.Rh. mehrere Anlässe vor. Der Historische Verein widmet dem Gedenken das Heft 2005 des «Innerrhoder Geschichtsfreundes». Im Berichtsjahr begann der Historische Verein Ideen zu entwickeln, wie 1949 auf Clanx gefundene Objekte endlich erforscht und die Burgstelle Schönenbüel ausgegraben werden könnte. Die Weichen wurden im Geschäftsjahr 1999/2000 und an einer ausserordentlichen Hauptversammlung unseres Vereins am 6. Januar 2000 gestellt.

Der «Innerrhoder Geschichtsfreund» 40 (1999) wurde im Allgemeinen gut aufgenommen. Prof. Dr. Louis Carlen, Brig, schrieb mir dazu am 4. August 1998: «Aus dem Geschichtsfreund haben Sie ein Periodikum gemacht, das sich sehen lassen darf und das im Kreis dieser Literaturgattung sich in die vordere Reihe stellt, wobei ich mir bewusst bin, dass für den Redaktor und Mitautor eine gewaltige Summe dahinter steckt ... Auf die Bibliographie haben Sie grosse Sorgfalt verwendet. Sie ist sehr wertvoll und es ist mit den über 300 Nummern erstaunlich, was in einem kleinen Kanton in einem Jahr publiziert wird. Er darf das Licht auf den Scheffel stellen.»

Leider mussten wir vom Rücktritt von alt-Bezirksrichter Johann Motzer als Revisor 2 Kenntnis nehmen. Auch unser ernst gemeintes Zureden half nichts. Wir danken ihm für seinen für den Verein wichtigen Einsatz. Zum Nachfolger wurde Herr Marcel Erne, ehemals Verlagskaufmann, Enggenhüttenstrasse 22, 9050 Appenzell, gewählt. Die Mitglieder der Kommission sowie der Revisor 1 wurden in ihren Ämtern für ein Jahr bestätigt.

Jahresrechnung und Revisorenbericht wurden genehmigt und den Erstellern verdankt.

Die Jahresbeiträge wurden in bisheriger Höhe belassen. Eine Mitgliedschaft im Historischen Verein lohnt sich sicher, kostet uns doch ein Heft des Geschichtsfreundes mehr, als der Beitrag des Mitgliedes ausmacht.

Unter Allfälligem wurde auf die Exkursion und auf das Jahresprogramm 1999/2000 hingewiesen. Der Ausflug wird den Verein am 18. September 1999 in die Klöster Grimmenstein und Mehrerau führen.

Für den Herbst 1999 wurde ein Schriftenlesekurs besucht. Die Kolpingfamilie überliess uns grosszügigerweise das Gesellenlokal unentgeltlich, so dass das Kursgeld niedrig gehalten werden konnte. Da wir im Heft 39 (1998) eine Gontner Chronik aus dem dortigen Kirchenarchiv ediert haben, unterstützte uns die Kirchenverwaltung mit Fr. 900.–. Die Hauptversammlung wurde von 51 Personen besucht (AV 1998, Nr. 88, 91; 1999, Nr. 94, 96).

IV. Mitgliederbewegung 1998

Eintritte

Breitenmoser Hans, Alte Eggerstandenstr., 9050 Appenzell
 Brülisauer Johann, Uelis / Vorderhaslen, 9054 Haslen
 Dörig-Koch Cécile, Ludwigstr. 5, 9010 St. Gallen
 Ebnetter-Fischer Christa, Unt. Blumenrainstr. 15, 9050 Appenzell
 Fässler-Koller Maria, Zimmerei u. Schreinerei, 9057 Weissbad
 Fetz Linus, Altes Schulhaus, 9054 Haslen
 Follador-Gmünder Marcel u. Franziska, Oberbühl, 9054 Haslen
 Fritsche Hermann J., Morgengab 528, 9493 Mauren (FL)
 Graf-Oberholzer Karl, Kaustr. 32, 9050 Appenzell
 Hamm-Knechtle Maria, Gerbestr. 2a, 9050 Appenzell
 Hanselmann Daniel u. Christine, Lehnmatstr. 9, 9050 Appenzell
 Hersche Maria, Sonnhalde 39, 9050 Appenzell
 Hirn Pascal, Mendlegatter 16, 9050 Appenzell
 Inauen Johann, Lehnmatstr. 22, 9050 Appenzell
 Koller Alfred, Rütistr., 9050 Appenzell
 Liner Käthi, Landhaus, Alte Unterrainstr., 9050 Appenzell
 Locher Karl, Lehnmatstr. 10, 9050 Appenzell
 Manser Franz, Wafeln, Steinegg, 9057 Weissbad
 Meier Josef, Zielstr. 3, 9050 Appenzell
 Neff-Sonderer Josef, Hundgalgen, Alte Unterrainstr. 21, 9050 Appenzell
 Rempfler-Schürpf Franz, Neugutstr. 6a, 8134 Adliswil
 Rusch Clara, Via delle Vigne 18, 6977 Ruvigliana
 Schürpf Willi Dr., Bäumlistr. 32, 8404 Winterthur
 Wagner Isabelle, Lehnmatstr. 10, 9050 Appenzell

Austritte

	Mitglied seit	Grund
Bischofberger-Müller Hermann, Unt. Blumenrainstr. 16, 9050 Appenzell	1950	† 10.2.98
Bischofberger-Fischer Maria Dr. med. dent., Schaffhauserplatz 10, 8006 Zürich	1953	† Jan. 1998
Broger Alfred, Gaiserstr. 16, 9050 Appenzell	1972	Austritt
Broger-Bünnagel Anna, Sonnhalde, 9050 Appenzell	1986	Austritt
Dörig-Dörig Louise, Schreinerei, 9057 Weissbad	1972	† 16.11.98
Fritsche-Büsser Hans, Eggerstandenstr. 6, 9050 Appenzell	1955	Austritt *
Geberit AG, 8645 Jona	1966	Austritt *
Hungerbühler Max, Tigerbergstr. 2, 9000 St. Gallen	1963	Austritt *
Inauen Adolf, Rinkenbach 30, 9050 Appenzell	1975	Austritt *

Inauen-Baumann Emil, Gaiserstr. 25, 9050 Appenzell	1972	Austritt *
Koller Josef, Schwendistr. 6, 9032 Engelburg	1955	Austritt *
Ott Wolfgang, Weissbadstr. 27a, 9057 Weissbad	1997	† 21.2.1998
Schürpf-Enzler Theresa, Altersheim Gontenbad, 9108 Gonten	1978	Austritt
Sutter Guido, Marktgasse 9, 9050 Appenzell	1976	Austritt *
Thür-Inauen Mina, Mooshaldenstr., 9050 Appenzell	1978	† 28.12.98

*Beitrag nicht mehr bezahlt / ohne offizielle Abmeldung

V. Vorträge und Exkursionen

Das Vereinsjahr 1998/99 setzte mit einer ganztägigen Exkursion am 27. September 1998 ein. Dr. Josef Küng leitete den ganzen Anlass. Die Bündner Reise begann mit einem Besuch von Schloss Haldenstein. Weiter sahen wir die Kathedrale von Chur mit ihrem reichen Domschatz. Der für die Domkirche zuständige Mesmer zeigte uns die prächtige Turmmonstranz aus der Zeit um 1510. Sie diente bekanntlich als Vorbild für die Appenzeller Monstranz aus dem Jahre 1897 (vgl.: IGfr. 37 [1995/96], S. 27-47). Weiter wurden die karolingische Kirche in Mistail und die Talkirche von Rhäzüns besichtigt. In den beiden letzteren Kirchen besorgte Dr. Josef Küng die Führungen selbst. Das Interesse an dieser Exkursion war derart gross, dass die 50 Plätze im Car von Markus Hirn nicht ausreichten. Roland Inauen steuerte daher den Kleinbus, in dem sonst Asylbewerber befördert werden. So und ergänzt durch ein Privatauto konnten weitere Geschichtsfreunde mitgenommen werden. Wir danken den beiden Organisatoren. (AV Nr. 147, 150, 154; App. Ztg. Nr. 217, 228).

Auf den 21. Oktober 1998 luden wir zu einem Besuch in das Museum «Im Blauen Haus», Hermann Fässler und Söhne, ein. Leider war der Erfolg nicht allzu gross, fanden sich doch neben dem Präsidenten nur drei Personen ein. Immerhin hatte dies den Vorteil, dass die Bilder und Gegenstände von der Nähe aus in aller Ruhe betrachtet werden konnten. Auch war es immer möglich sich mit Fragen an die Herren Fässler zu wenden.

Gerne kamen wir dem Wunsche nach, möglichst auch aktuelle Themen zu berücksichtigen. Leider fanden sich dann diejenigen, die diese Anregung gemacht hatten, dennoch nicht an unseren Anlässen ein. Der Thematik «Die Schweiz im Zweiten Weltkriege» widmeten wir vier Anlässe.

In einem ersten Vortrag sprach Dr. Josef Küng zum Thema «Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg. Politisch-militärische Lage und Flüchtlingsfrage». Dieser Anlass wurde im Gymnasium Appenzell durchgeführt, einmal deshalb, weil dort die nötigen technischen Hilfsmittel zur Verfügung stehen, und andererseits, um unseren Mitgliedern das Gymnasium zu öffnen. Bekanntlich ist es ja per 1. August 1999 ins Eigentum des Kantons Appenzell Innerrhoden übergegangen. Der Referent bemühte sich, das Thema objektiv darzustellen. Das gelang ihm mit Berufung auf Zeugenaussagen und reichem Quellenmaterial wie Statistiken, amtlichen Dokumenten und privaten Quellen. Knapp 30 Personen fanden sich zu diesem Anlasse ein.

Ein weiterer Vortrag zum gleichen Rahmenthema fand am 10. Dezember 1998, wiederum im Gymnasium Appenzell, statt. Dr. Hans Ulrich Schlumpf aus Zürich, Medienwissenschaftler und Lehrbeauftragter für Film an der Universität Zürich, untersuchte den Film «Nazigold und Judengeld» der BBC London. Er untersuchte das Machwerk aus der Sicht des Historikers und des Medienwissenschaftlers. Es gelang ihm, im einzelnen darzulegen, wie Geschichte konstruiert und eigentlich gefälscht wird. Immer mehr greife die Tendenz um sich, Nachrichten in eine Geschichte zu verpacken. Der Bedarf an Neuigkeiten ist vom Publikum her gross, und der Alltag ist nicht immer spektakulär. So wird entweder versucht, aus dem gewöhnlichen Alltag das Besondere herauszupicken, oder aber es wird eine Geschichte ausgedacht und die wahre Mitteilung darin untergebracht. Ca. 40 Personen waren anwesend und beteiligten sich rege an der Diskussion (AV Nr. 191, 195; App. Ztg. Nr. 291).

Am 17. Dezember 1923 wurden die neuen Glocken der Pfarrkirche St. Mauritius Appenzell geweiht. Am Heiligabend erklangen sie zum ersten Mal. Der Präsident und Mesmer Josef Fuster gestalteten einen Vortrag mit Turmbegehung. Der Ratssaal vermochte die zahlreichen Besucher kaum zu fassen. Der Anlass wurde durch das «Museum Appenzell» und den Historischen Verein gemeinsam gestaltet. Der Vortrag von H. Bischofberger wird im «Innerrhoder Geschichtsfreund» veröffentlicht werden. Am 26. Januar 1999 schilderte Herr lic. phil. Martin Pfister Leben und Werk von Bundesrat Philipp Etter (1891-1977). Der Einladung zu diesem Vortrag folgten rund 30 Personen. Er schilderte die Laufbahn des Politikers, die schon ansatzweise in seiner GymnasiastENZEIT als Zeitungsredaktor begann und zum Regierungsrat und schliesslich zum Bundesrat führte. Im Bundesrat hatte er als jüngstes Mitglied wichtigste Entscheide zu fällen und deren Ausführung zu veranlassen. Deshalb war er sehr beliebt, gelegentlich auch umstritten. Seine Ferien verbrachte er oft in Innerrhoden. Bundesrat Etter ist daher verschiedenen Vereinsmitgliedern noch persönlich bekannt. Diese konnten eine Reihe von Anekdoten beisteuern (AV Nr. 12, 15)

In einem Diavortrag im Rathaus stellte Frau Isabell Hermann am 23. Februar 1999 das von ihr bearbeitete Projekt «Appenzeller Bauernhausforschung» vor. Sie konnte Bautypen seit dem 16. Jahrhundert bis heute nachweisen. Sie führte auch Besonderheiten vor, denen man oft zu wenig Beachtung schenkte. Der Vortrag wollte auch auf die Schönheiten des Landes hinweisen, an denen manche achtlos vorbeigehen. Im besonderen wollte dieser Anlass bewusst machen, dass diese Objekte auch einen besonderen Schutz und Pflege geniessen sollten.

Am 30. März 1999 ergänzte Dr. Josef Küng seine Ausführungen zum Thema «Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg» mit einem Vortrag über «Kriegswirtschaft, Aussenhandel und Geldwirtschaft». Er zeigte auf, in welcher nicht einfachen Lage sich damals die Verantwortlichen in Staat, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft befanden, aber auch, welche Opfer jedermann zu erbringen hatte. Den Vortrag hörten 21 Besucher (AV Nr. 48, 52). Mit der Kolpingfamilie Appenzell führten der Präsident und Mesmer Sepp Fuster am 20. April 1999 eine Führung durch die Pfarrkirche St. Mauritius in Appenzell durch. Der Landesarchivar stell-

te die Bau- und Kunstgeschichte vor. Mesmer Fuster zeigte die Himmlitze. Statt der erwarteten 30-40 Personen nahmen über 200 teil.

Auf den 18. März 1999 war ein Vortrag von Rechtsanwalt Dr. Daniel Fässler zum Thema «Mendle, Forren, Ried und Mettlen. Geschichte und Darstellung der Korporationen» geplant. An diesem Tage wurde nun allerdings die neugewählte Bundesrätin Frau Ruth Metzler-Arnold in Appenzell empfangen. Obwohl wir ja daran wirklich nicht schuld sind, hielten wir es für ratsam, den Anlass des Historischen Vereins zu verschieben. Am 8. Juni 1999 war es dann soweit, dass Dr. Daniel Fässler seinen Vortrag im Saal des Hotels «Hecht» vor 62 Personen halten konnte. Er zeigte auch, wie diese Institutionen ihren sozialen Charakter bis heute erhalten und entwickelt haben (AV Nr. 43, 86, 90; App. Ztg. Nr. 134).

Am 16. Juni 1999 bot sich Gelegenheit, gemeinsam mit der Kolpingfamilie Appenzell mehr über die Glocken der Pfarrkirche Appenzell zu erfahren. Der Präsident stellte die Glocken und ihre Funktionen kurz vor. Anschliessend führte Mesmer Sepp Fuster durch die Glockenstube. Jetzt war Gelegenheit gegeben, die Glocken und ihre Steuerung samt Himmlitze eingehend zu besichtigen. Am 24. Dezember 1998 war dies nämlich nur für kurze Zeit möglich gewesen, weil der Mesmer an seine Arbeit zurückkehren musste und auch bald unsere Besucher zur Liturgie in die Kirche oder wegen Familienfesten nach Hause gehen wollten. Es nahmen 38 Personen teil.

Wieder ist ein Vereinsjahr abgeschlossen. Wir dürfen es als erfolgreich bezeichnen. Zahlreiche Anlässe wurden organisiert. Mit einer Ausnahme konnten wir immer zwischen 30 und 40 Personen begrüßen. Dabei stellen wir fest, dass wir uns auf eine eigentliche Stammkundschaft stützen dürfen, andererseits treffen auch immer wieder Gäste aus Inner- und Ausserrhoden ein. Die steigende Zahl von Neueintritten sichert dem Verein seine Zukunft. Wir hoffen weiterhin auf die Vereinstreue unserer Mitglieder.